



AT WORK

EINIGE EPISODEN AUS DER TÄGLICHEN PRAXIS BEI BOSKALIS | JANUAR 2013

HÖREN, SEHEN UND HANDELN



Robert Landsborough, Plant Supervisor Rock Fall

„Im Rahmen des Cuyutlan-Projekts in Mexiko haben wir mit einem Schweißerteam des Bauunternehmens gearbeitet. Die Schweißer kamen in einem kleinen Boot bei der Bohrplattform an, auf dem deutlich angegeben stand, dass alle Passagiere eine Schwimmweste tragen mussten. Diese Vorschrift wurde von der Bootsbesatzung erfüllt, aber keiner der Schweißer trug eine Schwimmweste. Auch an Bord der Bohrplattform müssen Schwimmwesten getragen werden, bis ein Sicherheitsgelenk installiert ist. Als ich die Schweißer fragte, warum sie keine Schwimmweste trugen, lautete die Antwort: „Die haben wir nicht.“ Mit NINA im Hinterkopf habe ich sie angewiesen, an Land zu bleiben, bis sie von ihrem Arbeitgeber eine Schwimmweste erhalten hatten.

Ich füllte eine SHOC-Karte aus, um das Bauunternehmen auf die Situation aufmerksam zu machen. Mit zwei Verbesserungsvorschlägen: Die Bootsbesatzung schulen und die Schweißer bei der Einführung darüber informieren, weshalb die Verwendung einer guten persönlichen Schutzausrüstung so wichtig ist. Nicht einmal eine Stunde später erhielten alle Schweißer eine Schwimmweste. Ihr anfängliches Erstaunen über mein Handeln schlug schnell in

Mitwirkung und Begeisterung um. Wir haben sie nicht mehr ohne Schwimmweste gesehen und auch die Bootsbesatzung ließ keinen einzigen Passagier mehr ohne Schwimmweste an Bord. Als Team sind wir froh, dass wir auf diese Weise einen Beitrag zu mehr Sicherheit bei der Arbeit leisten konnten. Es ist unser erklärtes Ziel, die Sicherheit mit Hilfe von NINA weiter zu verbessern.“

Nächsten Monat im NINA Blog:
Andreas Jeron, Heinrich Hirdes



NINA BEI DEN DELFINEN

Mitten in der niederländischen Kleinstadt Harderwijk wird von Boskalis gerade ein Strand und ein Hafen angelegt. Das Baugelände grenzt an das Dolfinarium, den größten europäischen Mottopark mit Meeressäugertieren. Der Park wird jedes Jahr von hunderten Menschen besucht. Wie kann in einer solchen Situation die allgemeine Sicherheit garantiert werden?

„In gutem Einvernehmen mit der Stadtverwaltung haben eine gesonderte Fahrbahn für den Baustellenverkehr eingerichtet“, sagt der Bauleiter Nico Blaauw. „Zu diesem Zweck haben wir einen Teil des Parkplatzes mit Absperrungen und Schildern abgegrenzt. Die Parkraumverwaltung hat die Absperrungen bereitgestellt, die wir dann gemeinsam aufgestellt haben.“



Absperrungen beim Waterfront-Projekt in Harderwijk

KOMMUNIKATION

Die Kommunikation ist der Schlüssel für diese gute Zusammenarbeit. Bei dem Projekt, mit dem Namen Waterfront, hatte Offenheit von Anfang an hohe Priorität. So hängt beispielsweise in der Bushaltestelle auf dem Gelände eine Übersicht über das gesamte Projekt; außerdem wurde ein Tag der offenen Tür organisiert. Diese Offenheit sorgt in Verbindung mit dem Verantwortungsbewusstsein aller Teammitglieder dafür, dass das Projekt von allen Beteiligten positiv unterstützt wird. Herr Blaauw: „Wir fahren immer sehr langsam, wir unterhalten uns mit den Anwohnern, die an die Absperrung kommen, wir reinigen die Straße und stellen Absperrungen, die von Jugendlichen umgedrückt worden sind, wieder auf. Die Menschen sehen und schätzen diese gemeinsame Verantwortung für die Sicherheit. Das macht die Arbeit an diesem Projekt angenehm!“